Schönblick

Herz trifft Himmel

KONZEPTION

Evangelischer Waldkindergarten Schönblick

WALDKINDERGARTEN
SCHÖNBLICK

VORWORT

DAS KIND IN DER MITTE

„Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“

Die Bibel,
Markusevangelium

Als evangelische Gemeinde Schönblick möchten wir zur Vielfalt der Kindergartenlandschaft in Schwäbisch Gmünd beitragen und betreiben auf unserem bestehenden Gelände im Taubental einen Waldkindergarten.

Unser spezifisches Profil ist dabei die Verbindung von Naturpädagogik und Vermittlung christlicher Werte. In unserer gesamten Arbeit ist es unser Ziel, Menschen unterschiedlichen Alters eine Ruhe-Oase in ihrem Alltag zu bieten, in der sie mit dem christlichen Glauben in Kontakt kommen können. Genau dieses Konzept verfolgen wir auch mit unserem Waldkindergarten: Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, in einer geschützten Umgebung und in enger Verbindung mit der Natur aufzuwachsen und dadurch sich selbst und Gott besser kennen zu lernen.

Im vorliegenden Konzept erhalten Sie einen Überblick über unseren Waldkindergarten Schönblick. Zunächst stellen wir die äußere Struktur und die Rahmenbedingungen des Waldkindergartens dar.

Im zweiten Teil zeigen wir unser pädagogisches Konzept auf, das sowohl die gängige Natur- und Waldpädagogik, als auch die Orientierung an christlichen Werten beinhaltet.

Der Waldkindergarten Schönblick möchte einen wichtigen Beitrag der Kinderbetreuung in unserer Stadt leisten.

Viel Freude beim Lesen!

Pastor Johannes Börnert

INHALT

EINLEITUNG
Was ist ein Waldkindergarten?
Der evangelische
Waldkindergarten Schönblick

ÄUSSERE STRUKTUR
Rahmenbedingungen
Träger
Gruppengröße
Betreuungszeiten
Räumlichkeiten und Naturräume

WIE DER WALDKINDERGARTEN FUNKTIONIERT
Tagesablauf
Kleidung
Spielsachen/ Werkzeuge

WER WIRKT MIT IM WALD-KINDERGARTEN
Kinder
Eltern
Fachpersonal
Träger

WIE DER WALDKINDERGARTEN VERNETZT IST
Kooperation mit der Schule
Kooperation mit Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen
Kooperationen mit dem Schönblick
Weitere Kooperationspartner und Lernorte

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

KÖRPER
Motorische Förderung
Stärkung der Gesundheit
Bewusstsein der gesunden Ernährung

SINNE
Wahrnehmung und Primärerfahrung
Persönlichkeitsstärkung und Selbstvertrauen
Förderung der Selbstwahrnehmung
Realistische Selbsteinschätzung

DENKEN
Kognitive Entwicklung
Kreativität

SPRACHE
Kommunikation/ Sprache

GEFÜHL UND MITGEFÜHL
Emotionale Entwicklung und Konfliktbewältigung
Soziale Entwicklung

SINN, WERTE UND RELIGION
Verantwortung für die Natur
Orientierung durch christliche Werte

SCHUTZKONZEPT

KONTAKT

WAS IST EIN WALDKINDERGARTEN?

EVANGELISCHER WALDKINDERGARTEN SCHÖNBLICK

Natur- und Waldpädagogik sieht in der Natur den eigentlichen pädagogischen Raum, der für die Kinder die größtmöglichen Anregungen und Sinnesreize zur Entwicklung bereithält.

Die Kinder halten sich zu jeder Jahreszeit im Freien auf und lassen sich in der Natur mit ihrer abwechslungsreichen Geländestruktur, Pflanzenvielfalt und vielen verschiedenen Tieren bei unterschiedlichen Witterungen zum Spielen, Entdecken und Lernen anregen. Dabei machen sie unmittelbare Erfahrungen mit allen Sinnen und sind viel in Bewegung. Das sensibilisiert und fördert ihre Wahrnehmungsfähigkeit.

Ohne vorstrukturiertes Spielzeug beschäftigen sich die Kinder mit Naturmaterial (Äste, Steine, Erde...) und erfinden ihre Spielwelt und ihr Spielzeug selbst. So sind sie stets zu eigenständigem und kreativem Handeln herausgefordert, setzen sich neugierig forschend mit ihrer Umwelt auseinander und erleben sich als selbstwirksam.

Das Konzept der Waldkindergärten entstand in den 1950er Jahren in Dänemark. Seit den 1990er Jahren ist diese Form des Kindergartens auch in Deutschland zu finden. Mittlerweile gibt es bundesweit über 1000 Naturkindergärten, die einen festen Anteil an der pädagogischen Arbeit mit Vorschulkindern haben und staatlich anerkannte Einrichtungen darstellen.

Wir wollen im evangelischen Waldkindergarten Schönblick Kindergartenkindern eine Bildung und Erziehung auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes und christlicher Werte anbieten. Hierfür sehen wir in der Naturpädagogik die größten Chancen, dass Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen und sich ihre kognitiven, emotionalen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten entfalten können. Jedes Kind kann sich hier als Gottes Kind und Geschöpf geborgen wissen- denn in der Natur sehen wir Gottes Schöpfung.

Jede unsere Erkenntnis beginnt mit Sinnen.
Leonardo da Vinci

ÄUSSERE STRUKTUR
RAHMENBEDINGUNGEN

TRÄGER
Träger des Waldkindergartens ist die gemeinnützige Schönblick GmbH. Der Schönblick ist ein christliches Tagungs- und Gästezentrum mit historischem Gästehaus, modernem Forum und erweitertem Seminarhaus. Außerdem gehören dazu: die Evangelische Gemeinde Schönblick, die Christliche Beratungsstelle Schönblick, die Christliche Gemeindemusikschule Schönblick, der Evangelische Waldkindergarten am Hoffnungshaus, das Alten- und Pflegeheim Lindenfirst, die Seniorenwohnanlage Schönblick und das Schönblick Café.

PERSONAL
Die Kinder werden von staatlich geprüftem Fachpersonal betreut. Wir haben drei qualifizierte Fachkräfte mit einem Arbeitsumfang von insgesamt 215% angestellt. Zusätzlich wird das Kindergartenteam von einer FSJlerin unterstützt. Dies übertrifft die Vorgaben des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

GRUPPENGRÖSSE
Maximal 20 Kinder ab 3 Jahren

BETREUUNGSZEITEN
Öffnungszeiten
von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Bringzeit:
7:30 Uhr bis 8:45 Uhr
Abholzeiten:
12:30 Uhr und 13:30 Uhr
Im Jahr haben wir ca. 28 Schließungstage.

RÄUMLICHKEITEN UND NATURRÄUME
Das Kindergartenareal auf dem Gelände des „Schönblicks“ am Rehnenhof umfasst ein großzügiges Gebiet zum Erholungswald Taubental hin. Hier steht eine modern gestaltete Schutzhütte mit einer großen Fensterfront. Sie ist ausgestattet mit einem Holzofen, einer Empore als Kuschelecke bzw. Rückzugsecke, wenig Mobiliar, einer Garderobe und ausgewählten Büchern, Spielen, Schreib-, Mal- und Bastelutensilien. Ein zweiter Raum dient als Materiallager für Werkzeug und Werkbank und bei entsprechender Witterung auch als Werkstatt. Ein Außenregal ermöglicht es den Kindern, Werk- und Spielmaterial, Werkzeug und Geräte zu lagern, ohne die Hütte betreten zu müssen. Die Holzterrasse mit Feuerstelle dient als zentraler Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten wie dem Morgenkreis, Sing - und Spielrunden. Im Gelände rings um die Hütte richten sich die Kinder selbst verschiedene Spielstätten ein, die sich ständig in den Spielprozessen wandeln und verändern. Die Kinder arbeiten dort an der Werkbank, bauen Hütten und Lager, pflanzen Weidenhäuser, graben Erdreich um, behauen Steine, malen großflächig an Staffeleien, töpfern mit selbstgefundenem Lehm usw. Besonders beliebt ist die Wasserpumpe, die aus einer Regenwasserzisterne gespeist wird und den Wasserspielplatz mit fließendem Wasser versorgt.

Außerdem können die Anlagen auf dem Gelände des Seminar-und Tagungszentrums mit genutzt werden. Dazu gehören ein Spielplatz mit Trampolin und Fußballfeld, Gemüse- und Blumengärten und Apfelplantagen.

Bei schlechten Witterungsverhältnissen wie Sturm und unzumutbaren Kältegraden stehen jederzeit Räumlichkeiten der evangelischen Gemeinde im Schönblick zum Aufenthalt zur Verfügung. Dort kann auch das Schwimmbad mit genutzt werden.

Für die täglichen Ausflugsziele bietet der Erholungswald Taubental (der Mischwald im Taubental) eine abwechslungsreiche Geländestruktur mit vielen kleinen Bachläufen. Auch das „Naturatum“, ein Naturerlebnispfad mit Waldrutsche, Waldburg, Barfußpfad, Sprunggrube und vielen anderen Stationen, wird vom Kindergarten gelegentlich genutzt.

Der „Himmelsgarten“ liegt mit Schaubienenstock, Kleintierzüchtergehege, Wasserspielplatz und prähistorischem Garten nur wenige Gehminuten entfernt.

Eine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe und ein angrenzender Parkplatz an der Willy-Schenk-Straße sorgen für eine ideale Verkehrsanbindung.

WIE DER WALDKINDERGARTEN FUNKTIONIERT
ALLTAG IM WALD

TAGESABLAUF
Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren finden durch einen klar strukturierten Tagesablauf Geborgenheit und Sicherheit. Ein Tag in unserem Waldkindergarten sieht folgendermaßen aus:

7:30 Uhr bis 8:45 Uhr Bringzeit
Durch die offene Bringzeit können wir jedes Kind persönlich willkommen heißen und ihm individuelle Zeit zum Ankommen geben. Bis alle da sind, haben die Kinder die Möglichkeit, frei im Bereich der Schutzhütte zu spielen, zu werken, zu malen oder spezielle Angebote wahrzunehmen.

9:00 Uhr Morgenkreis
Gemeinsam beginnen wir den Tag im Morgenkreis mit regelmäßig wiederkehrenden Ritualen, Liedern und Gebeten. Themenbezogene Angebote vertiefen die Erlebnisse und Erfahrungen, die die Kinder auf ihren Wegen durch die Natur machen. Anschauliche Sachgespräche erweitern die gesammelten Eindrücke. Dabei achten wir auf eine methodisch abwechslungsreiche Vielfalt, um jedem Kind in seinem unterschiedlichen Entwicklungsstand und Interesse gerecht zu werden. Gezielte Impulse gemäß des Bildungs- und Orientierungsplanes regen zu neuen Entdeckungen an und fördern die Sprachentwicklung. Gespräche, Gruppenspiele, Geschichten, Theaterspiele, gemeinsames Singen und Musizieren und vieles mehr fördern die Gemeinschaft der Kinder untereinander. Gemeinsames Kochen über dem Lagerfeuer oder Backen in der Schönblick Küche tragen ihren Teil zum „Wir-Gefühl“ bei.

Gegen 9:30 Uhr Aufbruch zum Ausflugsziel des Tages
Die Kinder ziehen sich der Witterung entsprechend an und setzen sich ihren Rucksack auf. Oft bestimmen die Kinder selbst das Ausflugsziel des Tages. Wir ziehen dann mit Wechselkleidern, Wassersack, Sitzunterlagen und Erste-Hilfe-Set los. Die Kinder gehen im eigenen Tempo. An vereinbarten Sammelplätzen warten wir aufeinander. So bleibt jedem Kind Zeit für individuelles Entdecken und Erleben. Am Ziel angekommen versammeln wir uns zur Vesperrunde. Nach dem Händewaschen mit dem Wasser aus dem Wassersack und biologisch abbaubarer Seife setzen sich die Kinder auf Sitzunterlagen in den Kreis. Wir singen oder beten zu Beginn und vespern gemeinsam. Dabei üben wir eine gemeinsame Ess- und Gesprächskultur ein. Nach dem Essen beschäftigen sich die Kinder im Freispiel. Gemeinsam entdecken wir Gottes wunderbare Schöpfung und lernen zu staunen. Wurzeln, Felsen, Bäche, alte Bäume, Abhänge, Schluchten, Höhlen, Stöcke, Steine, Wasser und Erde regen die Kinder zu kreativem Spielen und Lernen an. Sie beobachten Pflanzen und Tiere, entdecken physikalische Phänomene und stellen viele Fragen. Im Rollenspiel verwandeln sie die natürlichen Gegebenheiten in ihre Fantasiewelt. Sie klettern, rutschen, rennen,
balancieren oder schleppen schwere Funde wie Wurzeln. Dabei und sind fast immer in Bewegung. Wir begleiten und unterstützen das Spiel der Kinder, können aber während dieser Zeit auch einzelne Kinder fördern und ermutigen sowie Kinder oder Gruppenprozesse beobachten.

PSALM 111

Groß sind die Werke des Herrn.
Wer sie erforscht, der hat Freude daran!

12:30 Uhr Rückkehr zum Treffpunkt und Schlusskreis
Nach dem Rückweg versammeln wir uns noch einmal zu einer kurzen Abschlussrunde im Beisein der Eltern. Danach wird jedes Kind individuell verabschiedet. Es bleibt Zeit für den Austausch mit den Eltern.

13:30 Uhr zweite Abholzeit
Es besteht die Möglichkeit, sein Kind entweder um 12:30 Uhr oder um 13:30 Uhr abzuholen.

KLEIDUNG
„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.“ Dieses Sprichwort gilt im Waldkindergarten natürlich auf besondere Weise. Die Kleidung der Kinder ist abhängig von Jahreszeit und Wetter und sollte die Bewegungsfreiheit nicht einschränken. Bei besonders widriger Witterung verbringen die Kinder auch einen Teil der Zeit in der Schutzhütte. Bewährt haben sich wasserdichte Buddelhosen, festes Schuhwerk und lange Hosen auch im Sommer. Wir beraten die Eltern ausführlich.

Spielsachen / Werkzeuge
Grundsätzlich sollen die Kinder Naturmaterialien des Waldes in ihrer ganzen Vielfalt zum Spielen entdecken. Rund um die Hütte nutzen wir Werkzeuge wie Hammer und Säge, Taschenmesser, Feile, Raspel, Schaufel, Hacke, Eimer, etc. Die Kinder werden hierfür gezielt angeleitet. Des Weiteren verwenden wir Becherlupen zur genaueren Betrachtung von Tieren und Pflanzen in Verbindung mit Sachbüchern. Zur Ausstattung des Waldkindergartens gehören auch verschiedene Mal-, Bastel- und Werkutensilien, ausgewählte Bücher, Brettspiele, Handpuppen und Tücher.

In den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte.

Franz Kafka

WER WIRKT MIT IM WALDKINDERGARTEN
ALLE SIND BETEILIGT

Kinder
Alle Kinder, unabhängig von ethnischer oder religiöser Herkunft, sind herzlich willkommen, auch Kinder mit besonderem Förderbedarf oder einer Behinderung, soweit die Beweglichkeit den Aufenthalt in der Natur zulässt. Im Mittelpunkt unseres Handelns und Bemühens steht das einzelne Kind. Dabei begegnen wir ihm liebevoll mit Wertschätzung und nehmen es ernst in seinen Bedürfnissen, Anliegen und Interessen. Wir orientieren uns am jeweiligen Entwicklungsstand, seinen sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten und schaffen Voraussetzungen, um es in seinem individuellen Bildungsprozess zu fördern. Wir geben ihm Freiraum, sein Spielen selbst zu bestimmen und dort, wo pädagogisch sinnvoll, den Kindergartenalltag mitzubestimmen. Neben einer gezielten Beobachtung der Kinder führen wir in einer vertrauensvollen Atmosphäre Einzelgespräche mit jedem Kind und geben ihm die Möglichkeit, Sorgen, Kummer, Konflikte oder Beschwerden zu äußern. Im täglichen Miteinander nimmt der Morgenkreis eine zentrale Rolle ein. Hier erleben die Kinder nicht nur Zugehörigkeit und Gemeinschaft, sondern lernen auch, miteinander Gespräche zu führen, Erlebtes zu erzählen, Fragen zu stellen, nach Antworten zu suchen. Hier üben wir, in der Gruppe Entscheidungsprozesse herbeizuführen, aber auch Beschwerden vorzutragen und Konflikte zu benennen. Wie in Konfliktsituationen und bei Beschwerden gemeinsam nach Lösungen gesucht wird und Vereinbarungen und Regeln ausgehandelt werden, das bleibt für die Kinder eine eindrückliche Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Durch die gemeinsam erarbeiteten Regeln und Rituale verhelfen wir ihnen zu einer Haltung gegenseitiger Achtung, Friedfertigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit. Wir tragen Verantwortung dafür, dass jedes Kind in physischer, psychischer, geistiger und geistlicher Hinsicht geschützt und versorgt ist.

Eltern
Wir verstehen unsere Aufgabe als familienergänzende Erziehung und Bildung und wollen daher eng mit den Familien und Eltern zusammenarbeiten. Das ist auch deshalb besonders gewährleistet, da wir als kleiner Kindergarten mit nur einer Gruppe einander persönlich gut kennenlernen können. Wir suchen täglich den Kontakt zu den Eltern und bieten regelmäßig strukturierte Elterngespräche an. Dabei tauschen wir uns über den Entwicklungsstand, die Fähigkeiten und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes aus und suchen gemeinsam nach geeigneten Möglichkeiten, das Kind zu stärken und zu fördern. Gegebenenfalls vermitteln wir auch, um entsprechende Fördermaßnahmen einzuleiten.

Schnuppertag und Eingewöhnung
Ein Schnuppertag geht dem ersten Kindergartentag meist voraus. Hierzu vereinbaren wir mit den Eltern einen passenden Termin. Eltern und Kind können einen Vormittag lang gemeinsam den Kindergartenalltag miterleben. Zur Eingewöhnung können Eltern ihr Kind zunächst begleiten. Die Dauer der Eingewöhnung entscheidet sich ganz individuell nach den Bedürfnissen des Kindes.

Elternbriefe informieren regelmäßig über anstehende Ereignisse und den Kindergartenalltag. Insbesondere Elternabende und Eltern-Kind-Aktivitäten lassen ein gegenseitiges Geben und Nehmen wachsen und machen die Waldkinder-

WIR KÖNNEN DIE KINDER NICHT NACH UNSEREM SINNE FORMEN. SO WIE GOTT SIE UNS GAB, SO MUSS MAN SIE HABEN UND LIEBEN.
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

gartenarbeit transparent. Wir legen großen Wert auf die Mitwirkung der Eltern bei Planung und Durchführung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags und freuen uns über Lob, Kritik und Anregungen, die wir gebührend auswerten und umsetzen. Eltern sind eingeladen, uns einen Tag lang zu begleiten und Rückmeldung zu geben. Beschwerden und jede Form von Feedback nehmen wir sehr ernst und leiten, wo nötig, nach Absprachen mit den zuständigen Gremien (Träger, Fachberatung, Jugendamt...) geeignete Maßnahmen ein. Auch auf die Mithilfe der Eltern bei Arbeitseinsätzen und Festen sind wir angewiesen, um den Kindergarten zu pflegen und weiter auszugestalten. Gerne wollen wir die Ressourcen der Eltern bei Themen und Projekten nutzen, wo sie sich mit ihren besonderen Gaben und Fähigkeiten einbringen können und möchten. Es ist uns auch ein Anliegen, Raum zu geben für geselliges Beisammensein in Form von jahreszeitlichen Festen und Aktivitäten. Besonders hilfreich ist uns in dieser Angelegenheit der Elternbeirat. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen Personal, Träger und Eltern und steht in allen Angelegenheiten beratend und auch vermittelnd zur Seite.

Fachpersonal

Neben der fachlichen Qualifikation legen wir besonderen Wert auf die Persönlichkeit unserer Erziehungskräfte. Wir achten darauf, dass diese in ihrer Einstellung und Haltung, in ihrem Wissen, Können und Glauben den Kindern ein authentisches Vorbild sein können. Sie zeigen ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen und nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Sie sind fähig, den Kindern Orientierung, Sicherheit und Halt durch liebevolle Zuwendung zu geben.

Sie können zu den Kindern eine persönliche, vertrauensvolle Beziehung aufbauen, in der sich die Kinder wertgeschätzt und angenommen wissen. Wir sind bestrebt, jeweils eine männliche und eine weibliche Fachkraft einzustellen, auch um eine geschlechtersensible Bildung und Erziehung zu fördern.

Außerdem sind unsere Erzieherinnen und Erzieher naturverbunden und haben selbst Freude am Aufenthalt und der Bewegung in der freien Natur. Sie leisten die eigentliche pädagogische Arbeit und pflegen regelmäßigen Austausch untereinander, mit den Eltern und dem Träger. In den wöchentlichen Teamsitzungen werten die Fachkräfte ihre Beobachtungen, ihr pädagogisches Handeln und ihre Erfahrungen aus, strukturieren und planen neue Vorhaben und reflektieren alle pädagogischen Prozesse. Dabei pflegen sie einen offenen Umgang miteinander. Sie beobachten und beurteilen den Entwicklungsstand einzelner Kinder und regen gegebenenfalls entsprechende Fördermaßnahmen an. Falls sie das Wohl eines Kindes gefährdet sehen, beraten sie sich darüber und ziehen eine insofern erfahrene Fachkraft hinzu. Außerdem besuchen sie regelmäßig Fortbildungen, die relevant sind für die Qualitätsentwicklung des Kindergartens. Das Team wird, wann immer möglich, durch Praktikantinnen und Praktikanten personell unterstützt.

Träger
Der Träger ist verantwortlich für die Geschäftsführung, die Rechtsgrundlage des Kindergartens, die Finanzbuchhaltung, die Anstellung des Personals, die Personalführung und die Öffentlichkeitsarbeit. Er ist Mitglied beim Landesverband Wald- und Naturkindergärten Baden Württemberg e.V.. Gemeinsam mit Vertretern der Elternschaft und dem Pädagogischen Team erarbeitet er die Konzeption und sorgt für die Qualitätssicherung. Er stellt die Schutzhütte und das Waldgebiet zur Verfügung, sowie Inventar und Material. Er steht in regelmäßigem Austausch mit dem Kindergartenteam sowie der Elternschaft.

EINE WINZIG KLEINE BLUME VON IRGENDEINEM WEGRAIN, DIE SCHALE EINER MUSCHEL AM STRAND, DIE FEDER EINES VOGELS. DAS ALLES VERKÜNDET DIR, DASS DER SCHÖPFER EIN KÜNSTLER IST.
TERTULLIAN

WIE DER WALDKINDERGARTEN VERNETZT IST

KOOPERATIONEN

Kooperation mit der Schule

Der Waldkindergarten bietet eine ideale Vorbereitung auf die Schule, da er die sozialen und geistigen Fähigkeiten sowie kognitive und motorische Fähigkeiten ideal fördert. Zusätzlich bietet unsere Vorschularbeit für die fünf- bis sechsjährigen Kinder eine altersgemäße Förderung zur Hinführung auf die Schule. In Kooperation mit der Friedensschule Wetzgau-Rehnenhof finden mehrmals im Jahr Begegnungen in Schule und Kindergarten statt. Schüler, Lehrer, Vorschüler und Erzieherinnen und Erzieher können sich kennenlernen.

Kooperation mit Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen

Wir führen eine vertrauensvolle Kooperation mit dem Waldkindergarten am Hoffnungshaus. Kinder benachbarter Kindergärten besuchen uns im Waldkindergarten ebenso wie Erzieherinnen und Erzieher, die gerne die Arbeit im Waldkindergarten kennenlernen möchten. Hier kooperieren wir mit dem St. Loreto Schwäbisch Gmünd. Es finden regelmäßig regionale Treffen der Natur- und Waldkindergärten statt. Durch diese Begegnungen erhalten wir vielerlei Impulse und Rückmeldungen von außen, die wir in unsere Arbeit einfließen lassen. Selbstverständlich kooperieren wir im Bedarfsfall mit Erziehungsberatungsstellen, Ärzten, Therapeuten und sonderpädagogischen Einrichtungen (Canisius, St. Josef usw.) um Maßnahmen zur Frühförderung zu unterstützen.

Kooperationen mit dem Schönblick

Die räumliche und strukturelle Nähe zum Schönblick bietet uns vielfältige Zusatzangebote:

• Die Gemeindemusikschule bietet für die Kindergartenkinder musikalische Früherziehung
an.
• In der Wintersaison können wir das Schwimmbad wöchentlich nutzen.
• Hospitationen des Schönblickbetriebs, z.B. in der Hauswirtschaft oder Gärtnerei, sind im Rahmen von Projekttagen möglich.
• Im Alten- und Pflegeheim Lindenfirst finden Begegnungen der Kinder mit den Senioren statt um gemeinsam zu musizieren, vorzulesen oder bei Gesprächen im Rahmen von Bildbetrachtungen usw..
• Bei besonderen Gottesdiensten, Veranstaltungen und Festen wirken die Kinder mit altersgerechten Beiträgen und Aufführungen mit.
• Die Familien, Kinder und Eltern haben die Möglichkeit, an den vielfältigen familienorientierten Veranstaltungen, Vorträgen und Tagungen teilzunehmen (zum Beispiel Erziehungsvorträge, Eheseminare, Familienfeste und -freizeiten, Konzerte, Gottesdienste usw.), die im Schönblick angeboten werden.

Weitere Kooperationspartner und Lernorte

Auf dem Rehnenhof und in der näheren und weiteren Umgebung bieten sich zahlreiche Lernorte für unsere Kindergartenkinder:

•Landschaftspark Wetzgau („Himmelsgarten“) mit verschiedenen Spielplätzen, einem Kleintierzüchtergehege, dem Schaubienenstock und dem Aussichtsturm „Himmelsstürmer“.
• Der „Suppenstern“ im Landschaftspark Wetzgau- eine Initiative der Landfrauen Großdeinbach- lädt die Kindergartenkinder regelmäßig zum Suppe-Kochen ein.
• Feuerwehr Wetzgau-Rehnenhof
• Stauferklinikum
• Bibliothek Rehnenhof und Schwäbisch Gmünd
• Wochenmarkt Rehnenhof und Schwäbisch Gmünd
• Projekttage und Führungen bei Weleda
• diverse Bauernhöfe und Pferdehöfe
• Burgen und Ruinen, Museen
• Theaterbesuche, kulturelle Veranstaltungen in Schwäbisch Gmünd
• Wilhelma / Zoologischer Garten

DAS SPIEL IST DER WEG DER KINDER ZUR ERKENNTNIS DER WELT, IN DER SIE LEBEN.
MAXIM GORKI

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

KÖRPER - SINNE - SPRACHE – DENKEN - GEFÜHL UND MITGEFÜHL - SINN, WERTE UND RELIGION

Wir gehen in der modernen Bildungsforschung davon aus, dass das Kind sich selbst bildet durch Auseinandersetzung/ Interaktion mit seiner Umwelt. Diese wird bewusst wahrgenommen, erlebt und erfahren und dann auch kreativ angewendet und umgestaltet. Freude und Glücksempfinden motivieren die Kinder zu solcher Auseinandersetzung. Körperliche Bewegung setzt emotionale und kognitive Tätigkeiten in Gang. Der Aufenthalt in der freien Natur und die ständige Herausforderung an die körperliche Bewegung verschaffen den Kindern eindrückliche Erlebnisse und für sie bedeutsame Erfahrungen, Glück und Freude. Sie erfahren nicht nur ihre Stärken; auch ihre Grenzen werden spürbar- ein Aspekt der Selbstwirksamkeit. In der Natur sehen wir auch das größtmögliche Reservoir an Sinnesreizen gegeben, welche die Kinder dazu anregen, sich mit ihrer Umwelt bewusst auseinanderzusetzen und sich zu bilden. Deshalb gehen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf diese vielfältigen Erlebnisse, Erfahrungen und Entdeckungen der Kinder ein, machen sie bewusst, vertiefen diese in thematischen Angeboten oder Projekten. Wir reagieren also auf die jeweilige Situation und helfen den Kindern, diese zu verstehen und zu verarbeiten. Was nicht bedeutet, dass wir nicht hin und wieder auch Themen und Impulse ohne vorausgegangene Erlebnisse der Kinder einbringen und so neue Erfahrungen ermöglichen. In unserer naturpädagogischen und situationsorientierten Ausrichtung arbeiten wir nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung der baden-württembergischen Kindergärten des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. Wir sind der Meinung, dass die Bildungs- und Entwicklungsfelder dieses Orientierungsplans im Waldkindergarten in besonderem Maße gefördert werden können.
Die Bildungs- und Entwicklungsfelder lauten „Körper, Sinn, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl“ sowie „Sinn, Werte und Religion“.

KÖRPER

Motorische Förderung

Kinder haben einen hohen Bewegungsdrang. Wie sie diesen ausleben können, ist maßgeblich von ihrer Umgebung abhängig. Für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes sind Bewegungen zur Förderung und Ausbildung der Grob- und Feinmotorik unabdingbar. Die Natur bietet zahlreiche Bewegungsanlässe: Kinder gehen auf unwegsamem Gelände über Stock und Stein, Ackerschollen und Baumstämme. Sie rennen, klettern, balancieren, baumeln, springen, hüpfen oder kämpfen sich durch Schnee und Schlamm. Wir leiten die Kinder in diesen Bewegungsabläufen an, motivieren und unterstützen sie. Der Umgang mit Werkzeug, wie Schere, Messer, Pinzette oder Lupe, Pinsel und Stiften fördert die Feinmotorik.

Stärkung der Gesundheit

Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt das Immunsystem und verringert die Anfälligkeit für Infekte. Die vielfältige und ausdauernde Bewegung in der Natur fördert das Herz-Kreislauf-System, die Atmung, die Muskulatur und den Gleichgewichtssinn. Waldkindergartenkinder beugen Adipositas (Übergewicht) vor. Entgegen vieler Vorbe-

halte, dass sich Kinder im Wald schnell erkälten, haben Kinder aus Waldkindergärten meist ein gesundes Immunsystem und sind selten krank.

Bewusstsein der **gesunden Ernährung**
Durch den verantwortlichen Umgang mit der Natur entwickelt sich eine bewusste Auseinandersetzung mit der Ernährung. Wir befürworten vollwertige Ernährung mit natürlichen, regionalen und saisonalen Produkten (z.B. Vollkornbrot, Obst und Gemüse). Die reichliche Bewegung an der frischen Luft sorgt für einen gesunden Appetit.

Sinne

Wahrnehmung und Primärerfahrung
In der freien Natur werden alle Sinne unmittelbar angesprochen. Im Gegensatz zu den zunehmenden Sekundärerfahrungen durch Medien machen die Kinder in der Natur unmittelbare Primärerfahrungen: Pflanzen berühren, Blumen riechen, Tiere sehen, Witterung spüren, das Vogelgezwitscher hören, den Käfer beobachten, dem Rauschen des Windes lauschen. Solche Primärerfahrungen helfen auf besondere Weise, sich in einer medialen Informationsgesellschaft zu orientieren. Das ist eine der besten Voraussetzungen, um später in der Gesellschaft konstruktiv und kreativ zu sein.

Persönlichkeitsstärkung und Selbstvertrauen

Im Erleben der eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten erhalten die Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein: Ich spüre mich: wie ich springe, durch die Luft fliege und außer Atem komme. Ich kann das: auf den Baum klettern, die Schlucht durchqueren, die Pflanzen beobachten und bestimmen, die Tiere entdecken oder eine Hütte bauen. Ich schaff‘ das: den weiten Weg durchhalten, den Berg hinaufsteigen, über die Pfütze springen, eine Höhle buddeln, mich selbst anziehen.

Förderung der Selbstwahrnehmung

Die Stille des Waldes ist von großem Wert in der kindlichen Entwicklung. Weil das Kind nicht dem Lärmpegel des Alltags ausgesetzt ist, kann es eher ein differenziertes Wahrnehmungsvermögen entwickeln und in stille Zwiesprache mit sich selbst treten und sein eigenes „Ich“ finden. Das Kind kann eigenen Gedanken und Emotionen nachgehen. Kinder werden ausgeglichener. Sie finden innere Ruhe, Stabilität und können sich besser konzentrieren.

Realistische Selbsteinschätzung

Herausforderungen beim Böschung erklimmen, Bäume erklettern etc. lassen das Kind seine Grenzen und Entwicklungsfortschritte deutlich erfahren: Schaffe ich das allein, oder brauche ich Hilfe? Gestern habe ich mich nicht getraut, vom Baumstumpf zu springen. Heute schaffe ich es.

DENKEN

Kognitive Entwicklung

Wir wollen den Kindern die Welt verständlich machen, die sie umgibt. Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens ist es uns wichtig, die Neugier der Kinder zu befriedigen und sie in ihrer Wissbegierde ernst zu nehmen. Der Naturraum Wald verlangt vom Kind ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Flexibilität, Anpassung, Kreativi-

LEBEN WIE EIN BAUM, EINZELN UND FREI,
DOCH BRÜDERLICH WIE EIN WALD,
DAS IST UNSERE SEHNSUCHT.

NAZIM HIKMET

tät und Empathie. Es ist faszinierend, wie differenziert Kinder selbst kleinste Veränderungen an ihrem Waldspielplatz wahrnehmen. In der Natur werden Entwicklungen für die Kinder sicht- und greifbar, z.B. wenn wir beobachten, wie aus dem Froschlaich zuerst Kaulquappen und dann kleine Frösche werden. So kommen Kinder dazu, Fragen zu stellen: Beim Finden eines Vogelnests: Wer hat diese Eier gelegt? Es regnet: Wohin verschwindet das Wasser im Boden? Der Baum vor der Hütte reicht jetzt bis zum Dach: Wie wächst eine Pflanze? Der Naturraum bietet eine unerschöpfliche Vielzahl an Anlässen, um das Interesse des Kindes an Mengen und Zahlen, Farben und Formen zu wecken. Zum Beispiel das Abzählen von Bucheckern, Jahresringen von Bäumen usw. Oder die Kinder müssen überlegen, wie sie einen Stamm platzieren müssen, um ihn als Wippe nutzen zu können. Durch Abmessen und Abschreiten werden Größenverhältnisse erlernt. Die Kinder schreiben Zahlen in den weichen Boden, Schnee oder Sand. Die Erzieher regen im Alltag auf ganz natürliche Art zu mathematischen Übungen an: Wie viele Tiere sind uns heute begegnet? Findest du vier weiße Blumen? Welcher Waldplatz ist der kleinste/ größte? Was wiegt mehr: acht Bucheckern oder eine Kastanie?

Kreativität

Das Spielen mit Naturmaterialien fördert die Phantasie und die Kreativität des Kindes. Es kann basteln, matschen, sägen, schnitzen, Landschaften und Hütten bauen. Rollenspiele werden ausgedacht. Die Kinder spielen hauptsächlich mit Naturmaterialien. Die Baumwurzel wird zum Flugzeug, Königsthron oder Supermarkt, der verschneite Winterwald zum Märchenland und Schloss, die Tannenzapfen zum Rehbraten und die Hütte wird erstellt aus allem, was sich findet.

SPRACHE

Kommunikation / Sprache

Die Erlebnisse im Wald bieten den Kindern viele Erzählanlässe. Sie stellen neugierig Fragen. Entdeckungen müssen in Worte gefasst und beschrieben werden. Emotionen beim Springen, Klettern und beim Spielen finden ihren sprachlichen Ausdruck. Insbesondere beim Rollenspiel müssen Bedeutungen explizit sprachlich zugewiesen und erklärt werden, zum Beispiel: „Meine drei Birkenblätter sind das Geld, mit dem ich in deinem Laden bezahle.“ Sprachliche Förderung entsteht durch Gespräche über Tiere und Pflanzen, Reime, Situationen, Sprachspiele, Vorlesen, Morgenkreis, Abschlusskreis, Erzählrunden.

GEFÜHL UND MITGEFÜHL

Emotionale Entwicklung und Konfliktbewältigung

Ein Kindergarten in offenem Gelände wie dem Wald hilft, angestaute Aggressionen und Frustrationen schnell abzubauen und Konflikte in angemessener Weise zu lösen. Deshalb können durch den Waldkindergarten Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern vorgebeugt und entgegengewirkt werden. Wir wollen den Kindern helfen, Wut, Ärger und Frustration zu bewältigen, Freude, Glück und Erlebnisse zu teilen, zu spüren, wie es dem anderen geht, einander zu achten, Verständnis für Grenzen und Regeln zu entwickeln. Im Waldkindergarten erfahren die Kinder die Not-

wendigkeit von Regeln und Grenzen und können deren Sinn erkennen und nachvollziehen. Wichtige Regeln sind zum Beispiel: Wir nehmen Rücksicht aufeinander, helfen den Schwächeren und passen uns dem Tempo der Jüngeren an. Wir verletzen weder Tiere noch Pflanzen. Wir lassen keinen Abfall liegen. Wir halten uns in Sicht- und Hörweite auf. Wir besteigen nur Bäume, die vorher von den Erziehern ausgewiesen wurden. Wir waschen uns vor jedem Essen die Hände und essen nur mitgebrachte Lebensmittel. Die relativ kleine überschaubare Gruppe bietet ideale Möglichkeiten, soziale Konflikte konstruktiv zu lösen.

Soziale Entwicklung

Die Natur bietet ständig Herausforderungen und Grenzerfahrungen, in denen wir einander brauchen - eine Hand hält die andere. Im freien und angeleiteten Spiel lernt das Kind Rücksicht und Durchsetzungsvermögen und wird dadurch zu einer gefestigten Persönlichkeit. Wir packen gemeinsam an, ziehen z.B. den schweren Bollerwagen, helfen und ermutigen einander.

SINN, WERTE UND RELIGION

Verantwortung für die Natur

Durch den behutsamen Umgang mit jeder Art von Leben in Wald und Feld wird das Kind sensibel für die Tier- und Pflanzenwelt. Es lernt, zu staunen und Entdecktes und Gesammeltes zu untersuchen und in Sachbüchern nachzuschlagen. Die Kinder erleben den Zusammenhang von Mensch und Natur und sich selbst als Teil davon. Sie werden sensibel für ökologische Kreisläufe und achtsam für die Umwelt.

Orientierung durch christliche Werte

Unser pädagogisches Konzept basiert auf einem christlichen Menschenbild, wonach der Mensch als soziales Wesen seine Persönlichkeit in Beziehungen entwickelt, und zwar in der Beziehung zu Gott, zur Welt und dem Nächsten um sich her und zu sich selbst. Das kommt auch im biblischen Gebot der Liebe zum Ausdruck: „Liebe Gott, deinen Schöpfer von ganzem Herzen und deinen Nächsten so wie dich selbst.“ Gemäß des biblischen Verständnisses erfassen wir die Natur als Gottes Schöpfung: „Und siehe, es war gut.“ Der Mensch ist darin Gottes geliebtes Kind und Ebenbild. Im Waldkindergarten erfährt das Kind diese Schöpfung unmittelbar. So lernt es auch, nicht nur die Natur und das Leben in ihr wertzuschätzen, sondern auch über ihren Schöpfer zu staunen. Und weil es sich täglich in dieser Natur aufhält, erfährt es sich selbst auch als ein Teil dieser Schöpfung und als Gottes geliebtes Kind. Unser Anliegen ist es, dass das Kind sich geborgen weiß, weil es von Gott geliebt und beschützt ist und in ihm die Liebe zu Gott, unserem Schöpfer zu wecken. Biblische Geschichten, Lieder und Gebete sind daher ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags und geben dem Glauben Ausdruck und Gestalt.

ALS KIND IST JEDER EIN KÜNSTLER.
PABLO PICASSO

SCHUTZAUFTRAG

DER WALDKINDERGARTEN IST EIN ORT DER BEGLEITUNG UND UNTERSTÜTZUNG IN DEM DIE BELANGE UND RECHTE DER KINDER GESTÄRKT UND GEFÖRDERT WERDEN

Kinder sind uns anvertraut und bedürfen unserer besonderen Fürsorge. Sie sollen unsere Einrichtung als sicheren Ort für ihre Persönlichkeitsentwicklung erfahren und sich wohl fühlen. Träger und Personal sorgen dafür, dass kein Kind verbaler, körperlicher oder sexueller Gewalt, Machtmissbrauch oder der Ausnutzung von Abhängigkeiten ausgesetzt wird.

Deshalb haben unsere Mitarbeiter eine professionelle Haltung und klare Leitlinien, die den Umgang mit Kindern regeln. Vorab: Körperkontakt und körperliche Berührungen zwischen den Kindern und den pädagogische Bezugsperson sind wesentlich und unverzichtbar. Sie spenden Kindern gegebenenfalls Trost und Geborgenheit. Oft wird körperliche Nähe von den Kindern auch eingefordert. Auch bei Toilettengängen ist oftmals körperliche Nähe hilfreich und unterstützend. Unser

Personal agiert in diesen Situationen feinfühlig und individuell, damit die Intimsphäre der Kinder stets gewahrt bleibt. Ein respektvoller und die Integrität des Kindes achtender Umgang ist in unserer Einrichtung selbstverständlich.

Um gegen Kindeswohlgefährdung präventiv wirken zu können, legen wir in unserer Einrichtung großen Wert auf die Beteiligung der Kinder. Sie werden ermutigt sich in unterschiedlichen Angebotsformen zu äußern. Diese reichen vom Morgenkreis bis hin zu vertraulichen Einzelgesprächen. Hierbei spielt nicht nur die Mitwirkung bei der Auswahl der Aktivitäten und Angebote eine große Rolle. Oftmals haben die Kinder auch die Möglichkeit sich über Befindlichkeiten, ihre momentane Stimmung und individuelle Emotionen zu unterhalten. Bei diesen Gesprächsanlässen sind aber auch ausdrücklich Beschwerden möglich und auch erwünscht. Durch diese Angebote fördern wir die Eigenverantwortung der Kinder, stärken ihre Selbstwirksamkeit und unterstützen sie dabei für ihre Anliegen einzutreten.

Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen, sind besser vor Gefährdungen geschützt. Unser bewusster Umgang mit ihren Wünschen und Beschwerden ist somit eine wichtige Voraussetzung für einen aktiven Kinderschutz. Dennoch sind wir uns aber auch bewusst, dass Kinder ihre Beschwerden oft nicht verbal oder direkt äußern. Deshalb muss das Personal sensibilisiert sein, indirekte Indizien wahr zu nehmen und gegebenenfalls in den passenden Kontext zu setzten.

Um dieser anspruchsvollen und komplexen Aufgabe gerecht zu werden, braucht es fachliches Wissen und die Reflexion des eigenen Handelns. Deshalb besucht unser pädagogisch geschultes Personal die dafür vorgesehenen Fortbildungen und sensibilisiert sich in Teamgesprächen für die Belange des Kinderschutzes. Die Verfahrensabläufe und die mögliche Zusammenarbeit mit einer zuständigen insofern erfahrenen Fachkraft nach §8a SGB VIII sind bekannt. Insbesondere die Einschätzung von Gefährdung, die Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten und die Kooperation mit den unterstützenden Institutionen gehört zur fortlaufenden Arbeit unseres Personals, um Kindeswohl gefährdende Situationen zu verhindern.

Beim Kinderschutz sind Achtsamkeit und Verantwortung gefragt. Eine eingehende Auseinandersetzung mit dieser Thematik ergibt Orientierung und Handlungssicherheit für alle Beteiligte. Dieser Aufgabe stellen wir uns. Denn es ist uns ein Anliegen, uns den Schwächsten und Kleinsten anzunehmen und sie bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen.

**MUSIK MACHT DAS HERZ WEICH.
GANZ STILL UND OHNE GEWALT MACHT SIE DIE TÜR ZUR SEELE AUF. .
SOPHIE SCHOLL**

WALD MACHT...

KINDER ZU FORSCHERN

ABHÄNGE ZU ABENTEUER

AUS BEGEGNUNG ACHTSAMKEIT

AUS HINDERNISSEN
GESCHICKLICHKEIT

AUS HERAUSFORDERUNGEN
ZUSAMMENHALT

MATSCH ZU KUNST

AUS STAUNEN EHRFURCHT

TECHNIK ERLEBBAR

INDIVIDUEN ZU GEMEINSCHAFT

AUS ZWEIFEL MUT

...KINDER GLÜCKLICH

Auf Freunde, jetzt geht's los!

Auf Freunde, jetzt geht's los,
die Abenteuer warten.
Wir wollen was erleben,
darum lasst uns starten.
Gemeinsam sind wir stark,
da kann uns nichts erschrecken.
Auf Freunde jetzt geht's los,
wir wollen den Wald entdecken.

Weißt du wie aus Eicheln
ein großer Baum wird?
Und wie aus Laich ein grüner Frosch?

Willst du das alles wissen,
mit deinen eignen Augen seh'n?
Dann musst du mit uns
auf Entdeckungsreise geh'n!

Weißt du wo der Bach
Hier im Wald hin fließt?
Und wo die Amsel ihr Nest baut?

Willst du das al es wissen,
mit deinen eignen Augen seh'n?
Dann musst du mit uns
auf Entdeckungsreise geh'n!

Joachim Wagner

KONTAKT

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Evangelischer Waldkindergarten Schönblick
Joachim Wagner
Willy-Schenk-Str. 9
73527 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/9707-444
waldkindergarten@schoenblick.de
www.schoenblick.de/waldkindergarten

Spendenkonto
Evangelischer Waldkindergarten Schönblick
Spendenkonto • KSK Ostalb
IBAN: DE61 6145 0050 1000 5225 56 • BIC: OASPDE6A